

Jahre der Vielfachkrisen – und ihre Auswirkungen auf Armutsbetroffene



Karin Heitzmann

WU Wien – Institut für Sozialpolitik &
Forschungsinstitut Economics of Inequality (INEQ)



- Jahre der Vielfachkrisen ... und ihre Auswirkungen
- Wie wird Armut gemessen? Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?
- Welche Folgen haben die Vielfachkrisen auf Armutsbetroffene?
- Wie können Armutsbetroffene wirksam vom Sozialstaat geschützt werden?
- Fazit

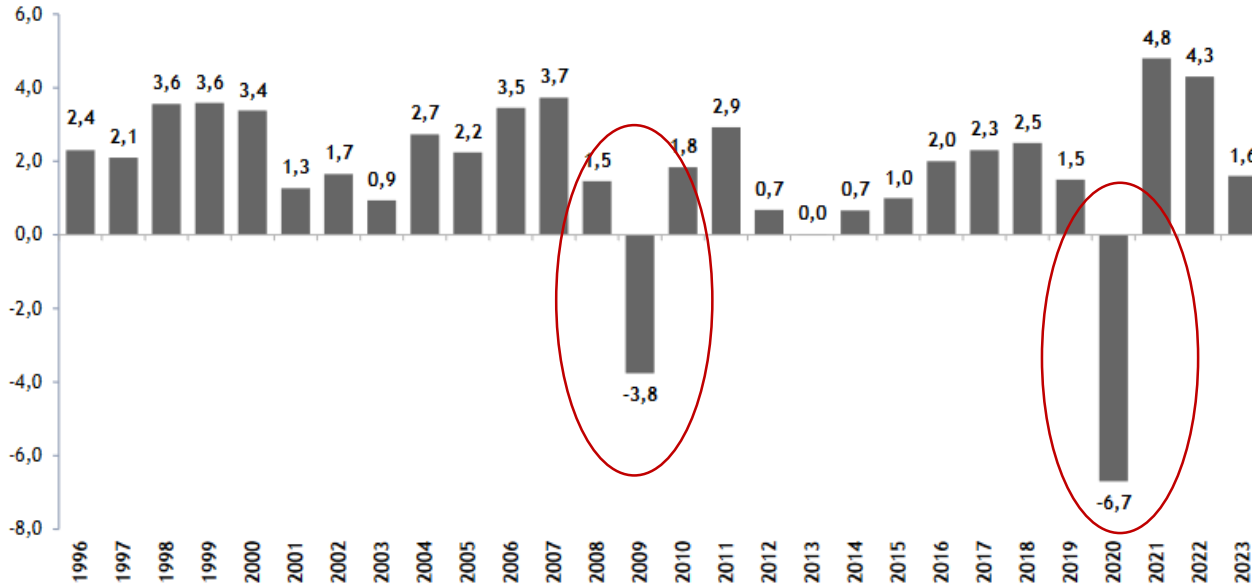
Jahre der Vielfachkrisen

- 2008/09: Wirtschafts- und Finanzkrise
- 2015: Krieg in Syrien
- 2020ff: Covid-19 Pandemie
- 2021f: zunehmende Inflation
- 2022: Krieg in der Ukraine

- 2008/09: Wirtschafts- und Finanzkrise
 - 2015: Krieg in Syrien
 - 2020ff: Covid-19 Pandemie
 - 2021f: zunehmende Inflation
 - 2022: Krieg in der Ukraine
- Klimakrise**
- + „Alte“ Risiken bleiben bestehen
 - Arbeitslosigkeit, Alter, Pflege, Familie, Krankheit, Wohnungslosigkeit, Verschuldung,
 - + weitere Veränderungen
 - Demographische Entwicklungen; wirtschaftliche Entwicklungen; sozio-kulturelle Entwicklungen,...

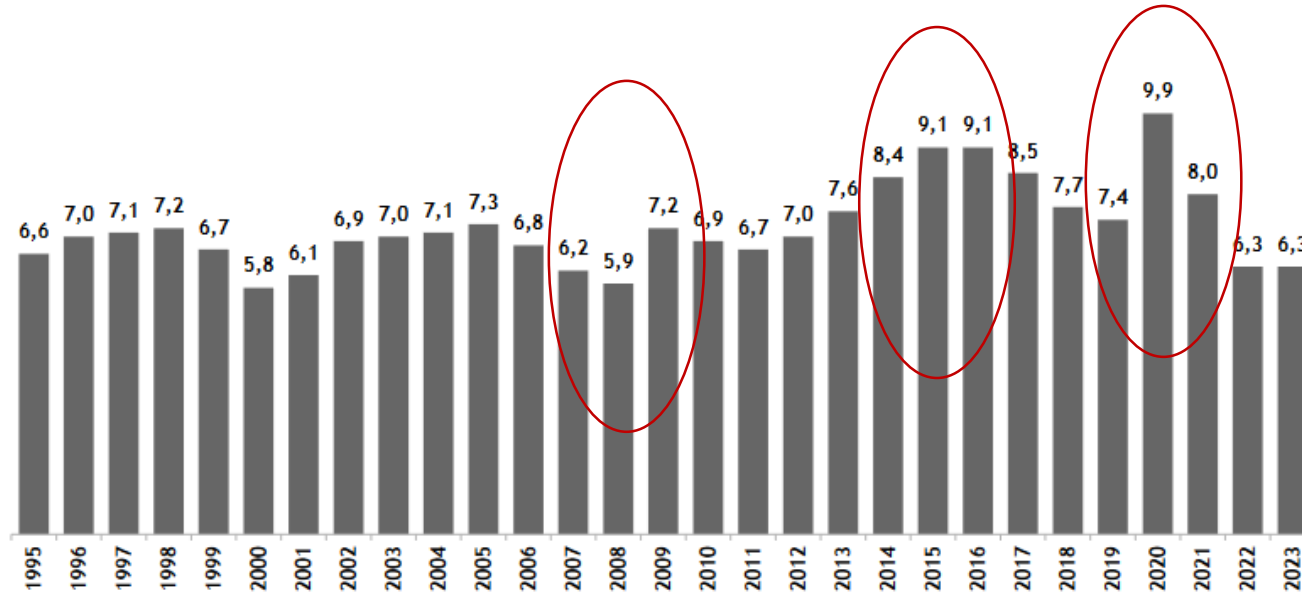
Jahre der Vielfachkrisen ... und ihre Auswirkungen

Wirtschaftswachstum 1996 - 2023
Veränderung des realen BIP (in %)

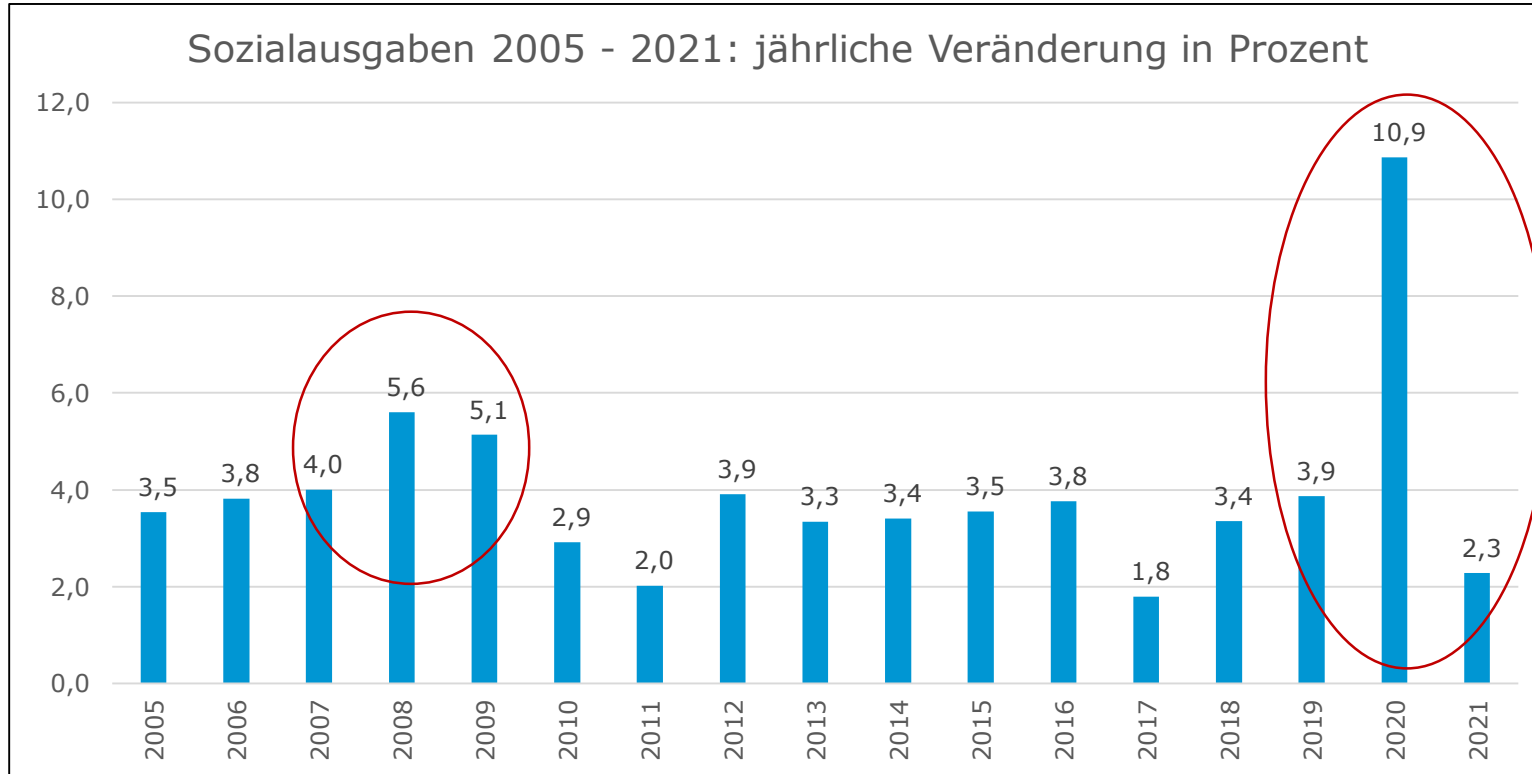


Jahre der Vielfachkrisen ... und ihre Auswirkungen

Arbeitslosenquoten 1995 - 2023
lt. AMS (auf Basis der registrierten Arbeitslosen)



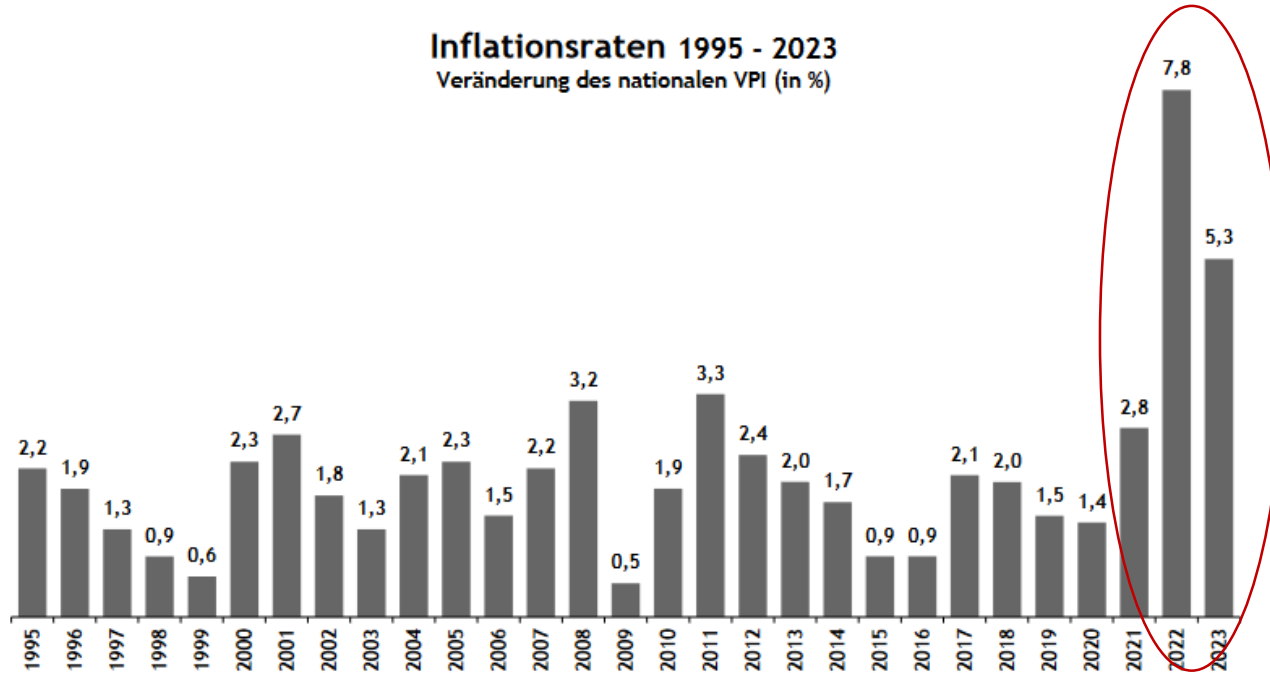
Jahre der Vielfachkrisen ... und ihre Auswirkungen



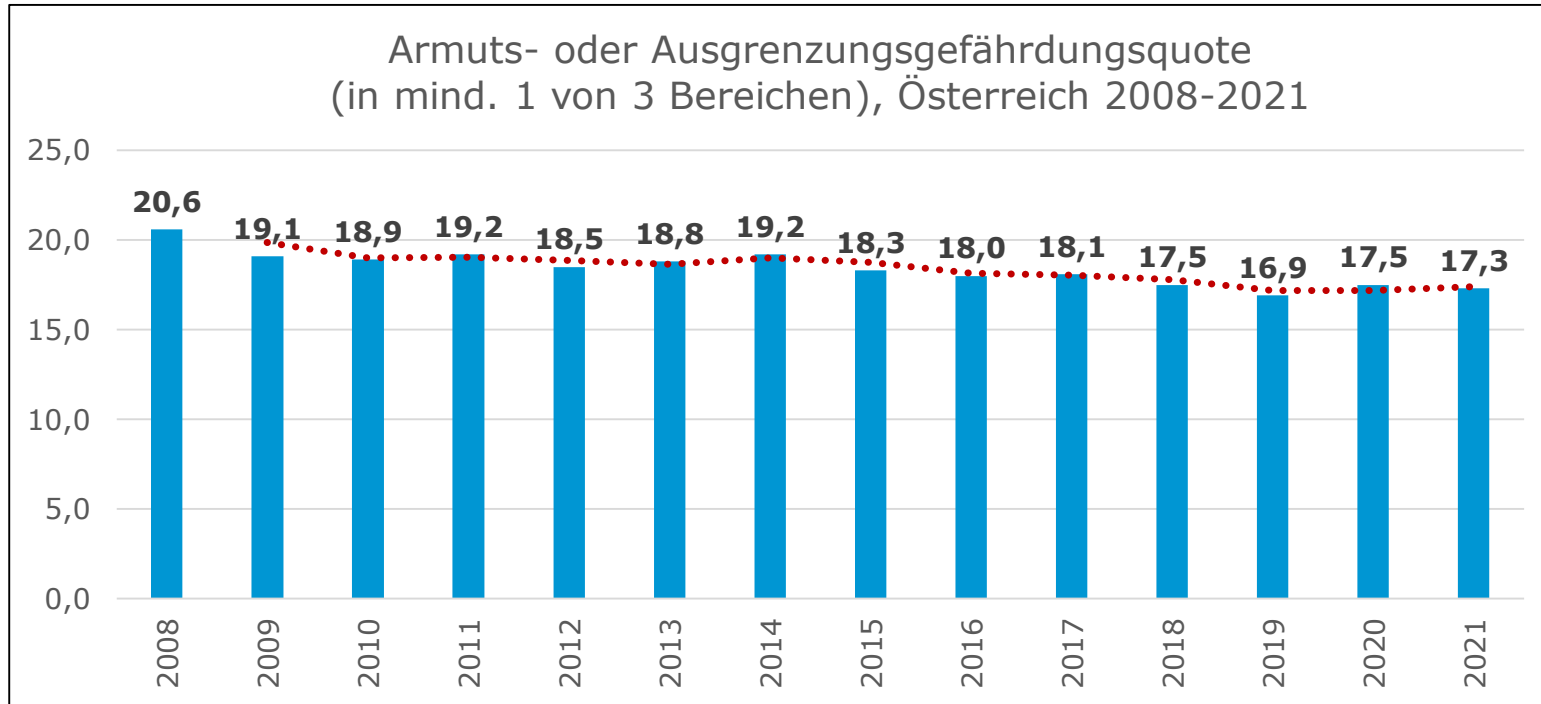
Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Europäisches System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS); eigene Darstellung

Jahre der Vielfachkrisen ... und ihre Auswirkungen

Inflationsraten 1995 - 2023
Veränderung des nationalen VPI (in %)



Jahre der Vielfachkrisen ... und ihre Auswirkungen



- Jahre der Vielfachkrisen ... und ihre Auswirkungen
- Wie wird Armut gemessen? Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?
- Welche Folgen haben die Vielfachkrisen auf Armutsbetroffene?
- Wie können Armutsbetroffene wirksam vom Sozialstaat geschützt werden?
- Fazit

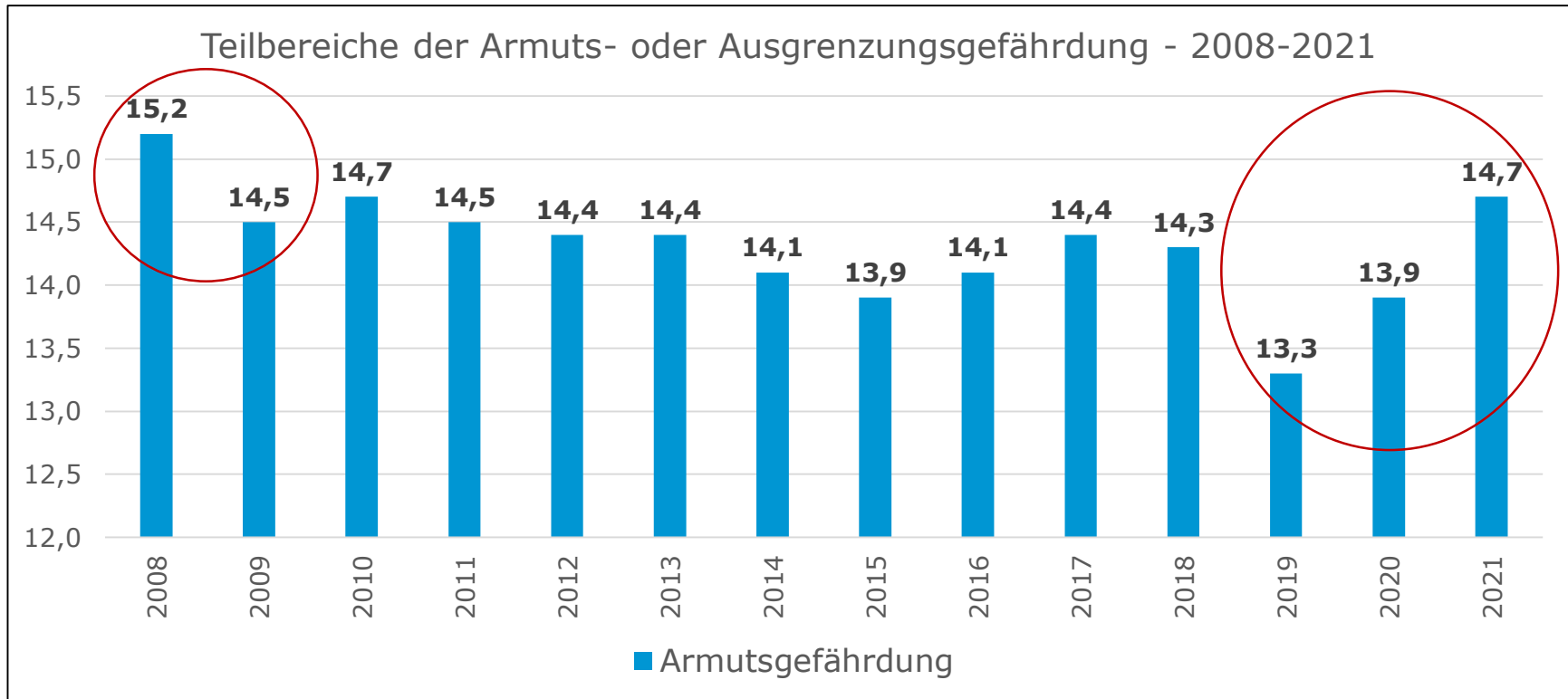
Wie wird Armut gemessen?

Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?

- 3 Teilbereiche der Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung
 - Datenquelle: EU-SILC Befragungen
 - Armutsgefährdung
 - Fokus auf Verteilung der *verfügbaren Haushaltsjahreseinkommen*
 - Untersuchungszeitraum: Kalenderjahr vor Befragung
 - Haushalte mit keiner oder sehr geringer Erwerbsintensität
 - Fokus auf *durchschnittliche Jahresarbeitsstunden* (mind. 8 Wochenstunden) der Erwachsenen (18-64 Jahre, nicht in Ausbildung, nicht in Pension) im Haushalt
 - Untersuchungszeitraum: Kalenderjahr vor Befragung
 - Erhebliche materielle Deprivation
 - 4 von 9 Merkmalen (finanzielle Leistbarkeit von Gütern/Bedürfnissen) → *Auskommen mit dem Einkommen*
 - Untersuchungszeitraum: Zeitpunkt der Befragung (z.B. EU-SILC 2021: Februar bis Juli 2021)

Wie wird Armut gemessen?

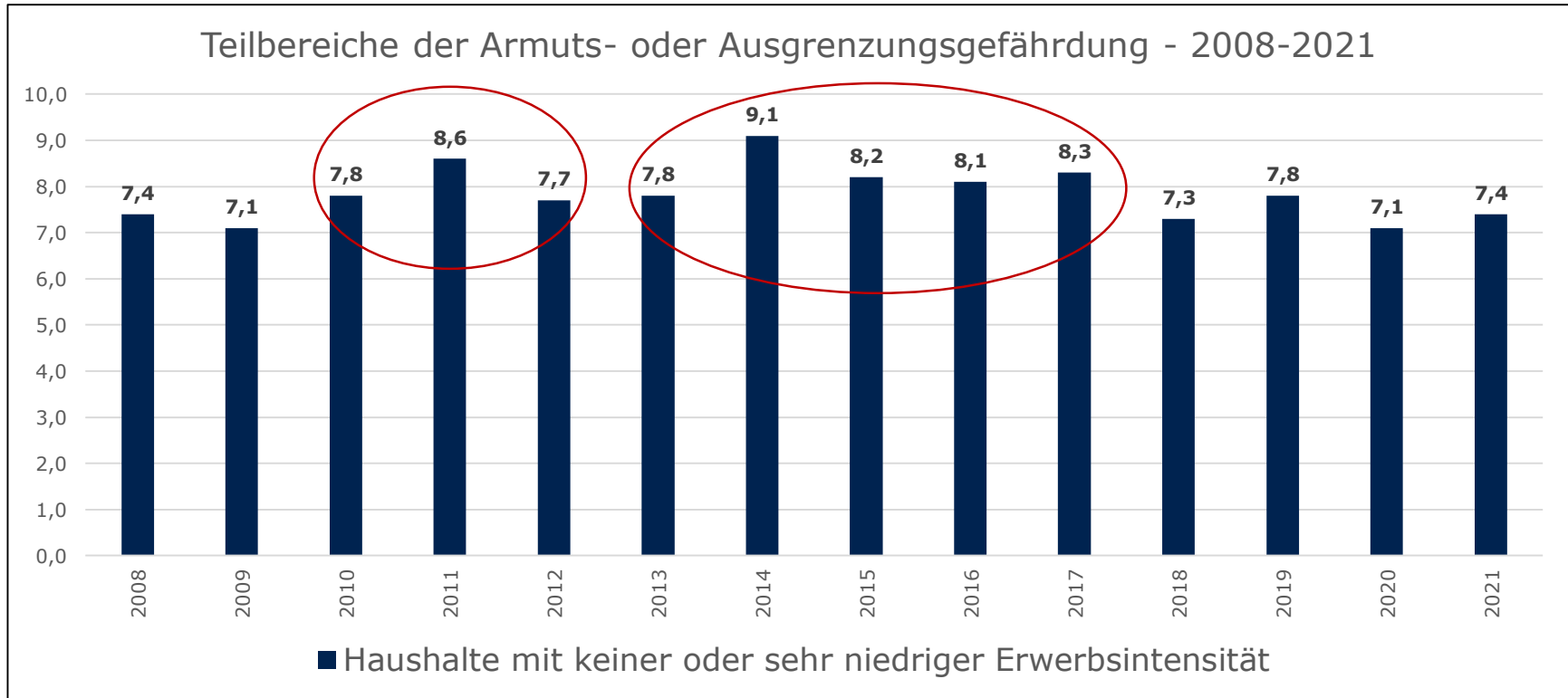
Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC; eigene Darstellung

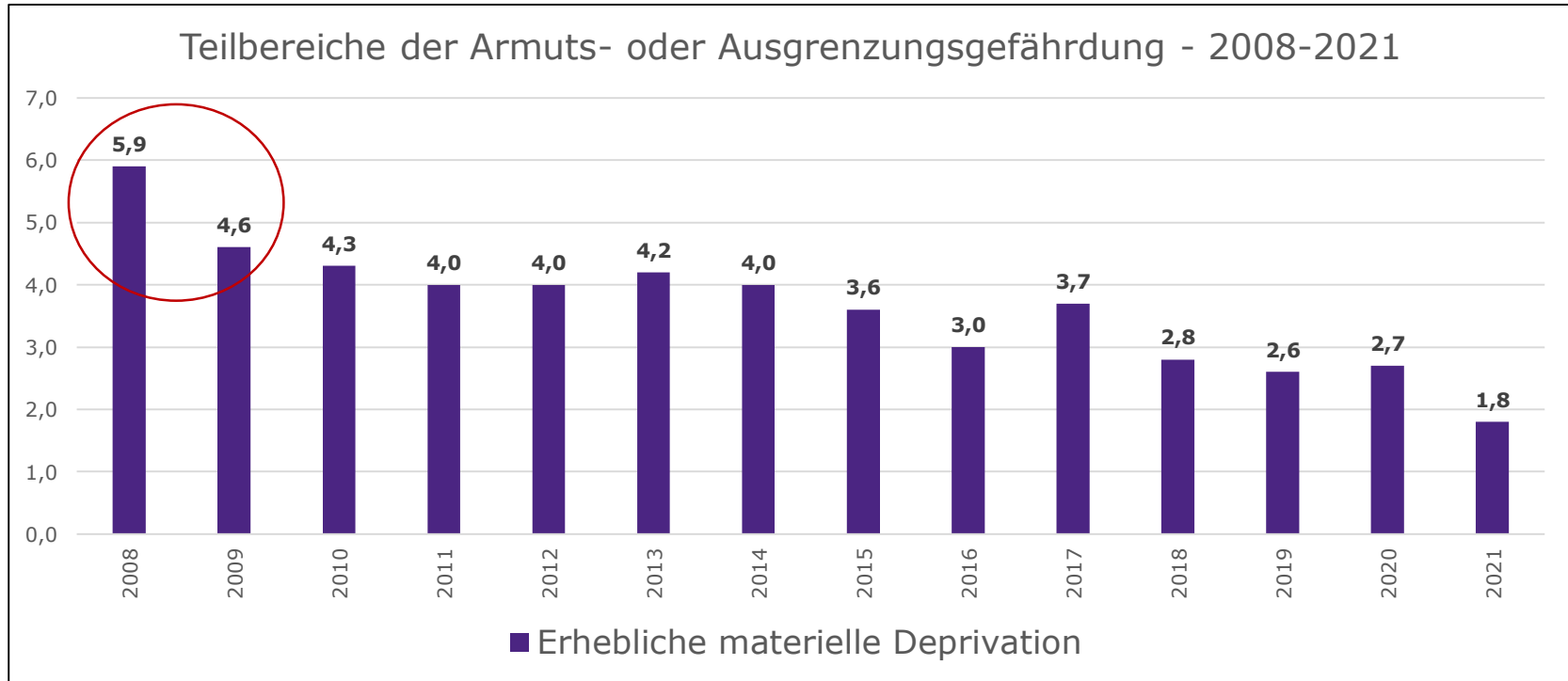
Wie wird Armut gemessen?

Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?



Wie wird Armut gemessen?

Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?



Wie wird Armut gemessen?

Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?

- Zur Abbildung der Krisenfolgen auf Armutsbetroffene sind – neben den Kennzahlen des EU-SILC – auch weitere und zeitaktuellere Informationen/Kennzahlen notwendig
 - Ad weitere Informationen/Kennzahlen
 - Berücksichtigung quantitativer und qualitativer Informationen/Kennzahlen zu allen Armutsbetroffenen und zu Subgruppen [z.B. (Langzeit-)Arbeitslose, Ein-Eltern-Haushalte]
 - Quellen: Befragungen/Erhebungen von/mit Betroffenen, Sozialorganisationen, Behörden, Interessensvertretungen, etc.
 - Z.B. Dawid, E. (2021). Armutsbetroffene und die Corona-Krise 2.0. Eine zweite Erhebung zur sozialen Lage aus der Sicht von Betroffenen. Wien: BMSGPK
 - Dawid, E. (2020). Armutsbetroffene und die Corona-Krise. Eine Erhebung zur sozialen Lage aus der Sicht von Betroffenen. Wien: BMSGPK

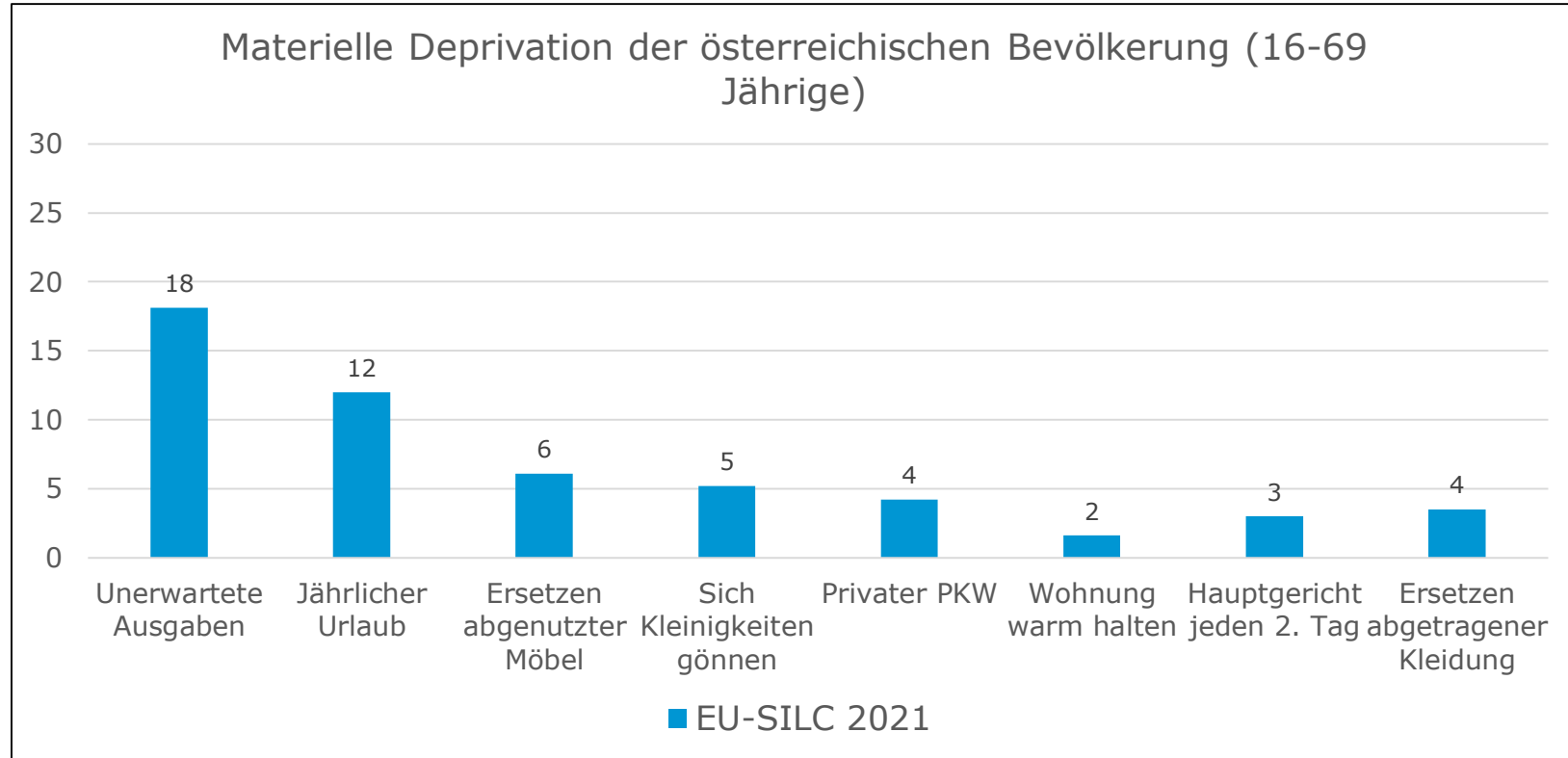
Wie wird Armut gemessen?

Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?

- Zur Abbildung der Krisenfolgen auf Armutsbetroffene sind – neben den Kennzahlen des EU-SILC – auch weitere und zeitaktuellere Informationen/Kennzahlen notwendig
 - Ad zeitaktuellere Informationen/Kennzahlen
 - Z.B. [Austrian Corona Panel Project](#) der Universität Wien
 - Z.B. Befragung „[So geht's uns heute](#)“ von der Statistik Austria
 - Z.B. Vergleich von
 - EU-SILC 2021 (Datenerhebung Feb – Juli 2021)
 - So geht's uns heute: Welle 1 (Datenerhebung Nov – Dez 2021)
 - So geht's uns heute: Welle 2 (Datenerhebung Feb – März 2022)
 - Quelle: Monika Mühlböck, Isabella Juen, Sebastian Brunner, Sarah Hartleib, Lisa Brüngger, Matthias Till, Winfried Moser (2022). *So geht's uns heute: die sozialen Krisenfolgen im ersten Quartal 2022*. BMSGPK.

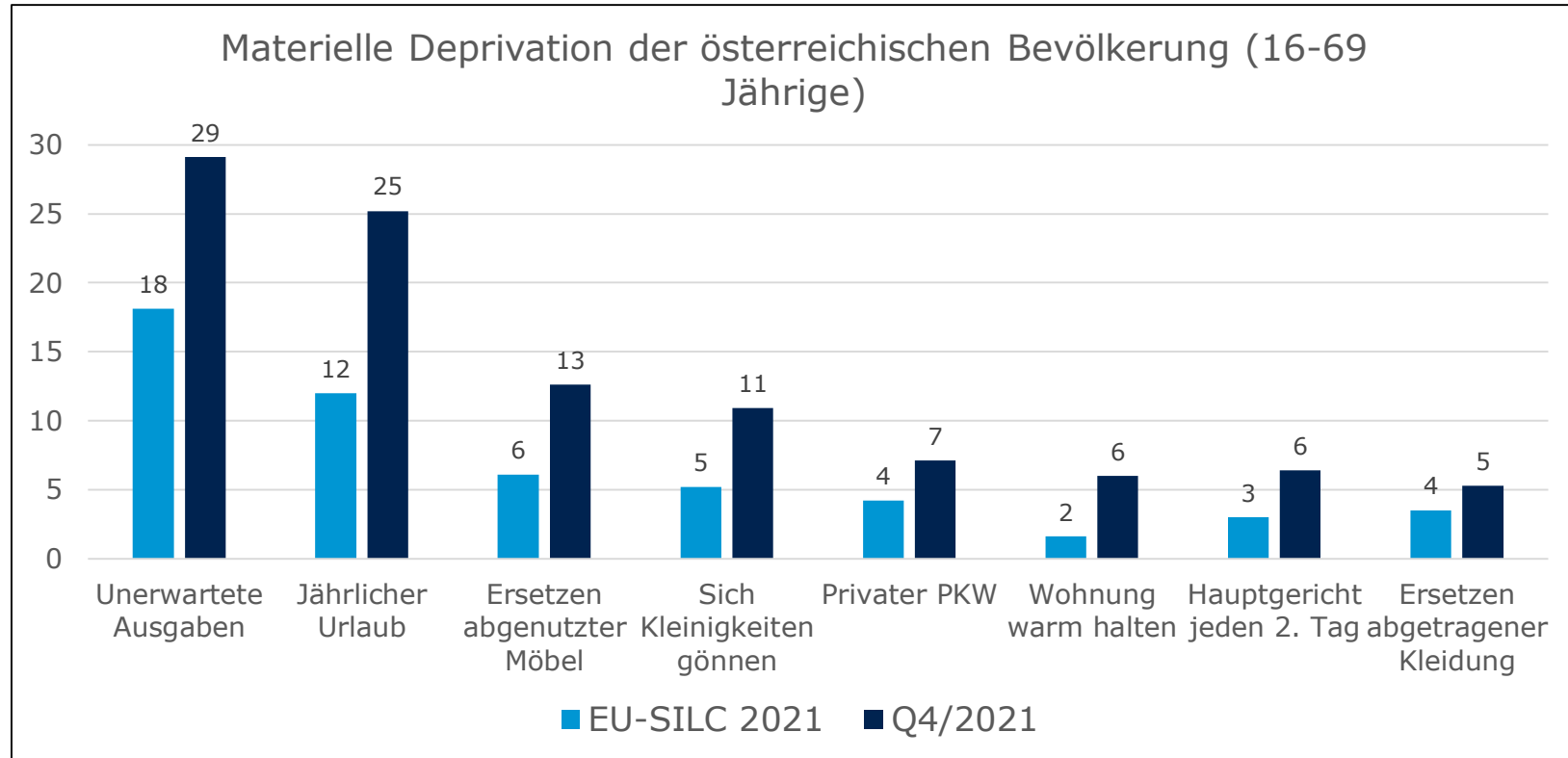
Wie wird Armut gemessen?

Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?



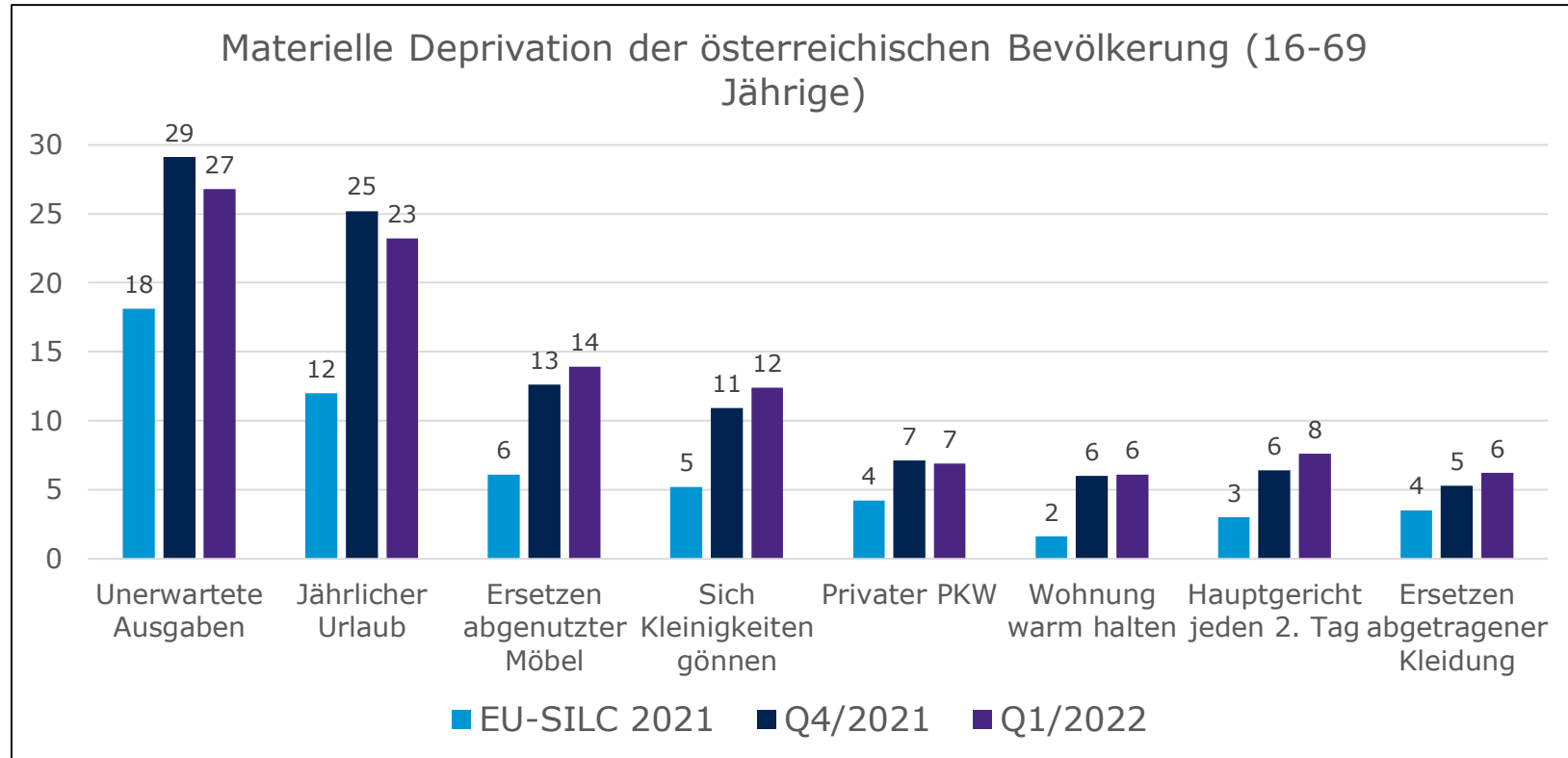
Wie wird Armut gemessen?

Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?



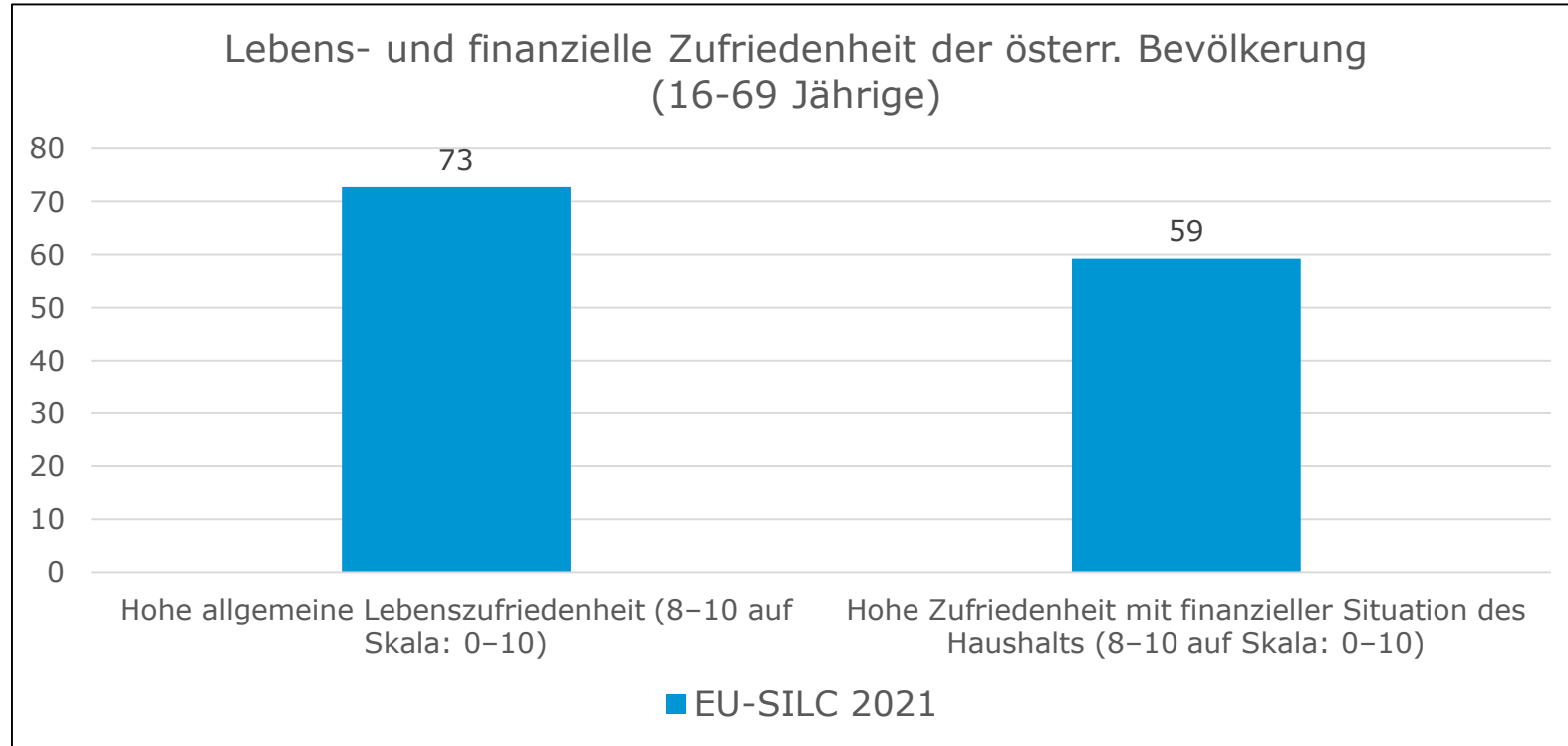
Wie wird Armut gemessen?

Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?



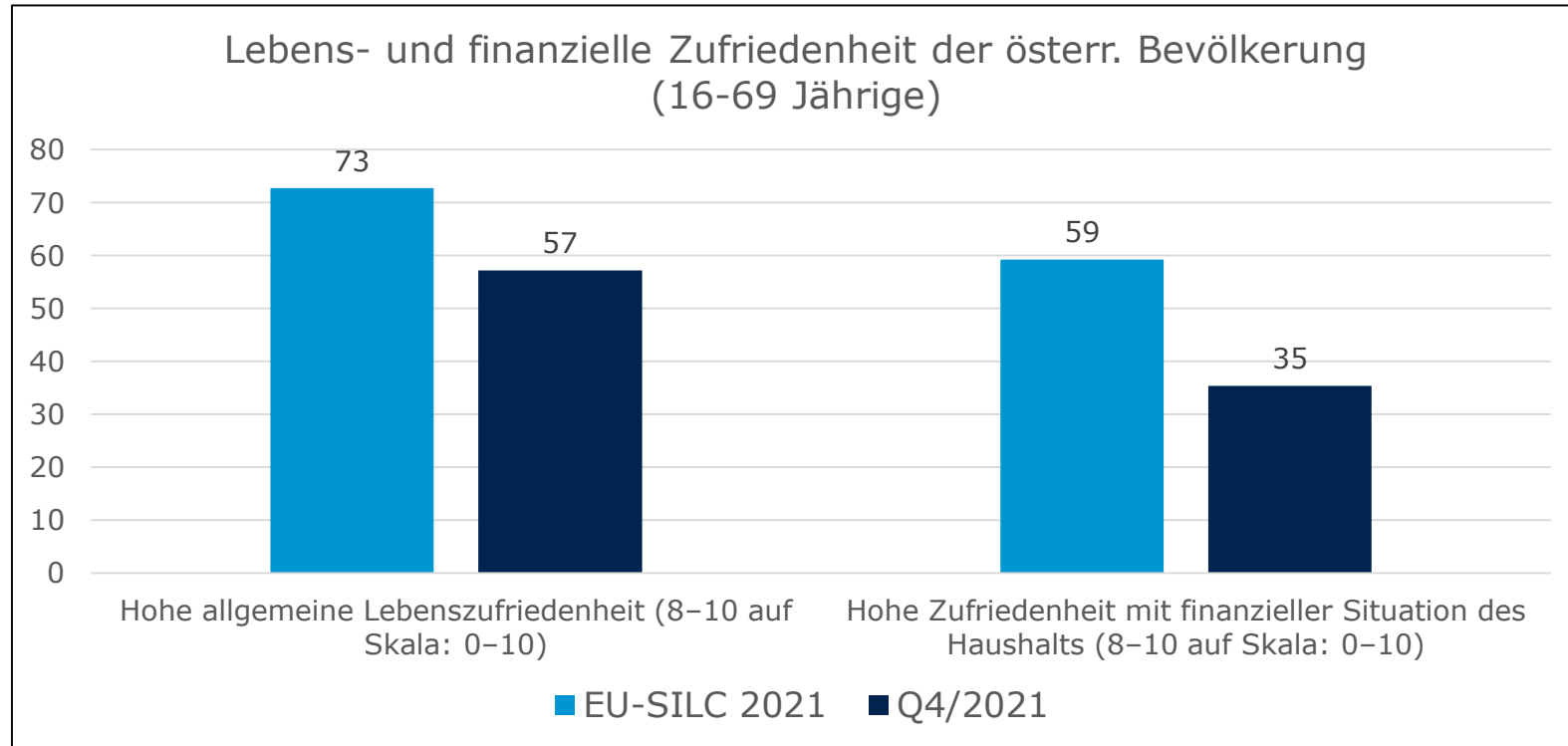
Wie wird Armut gemessen?

Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?



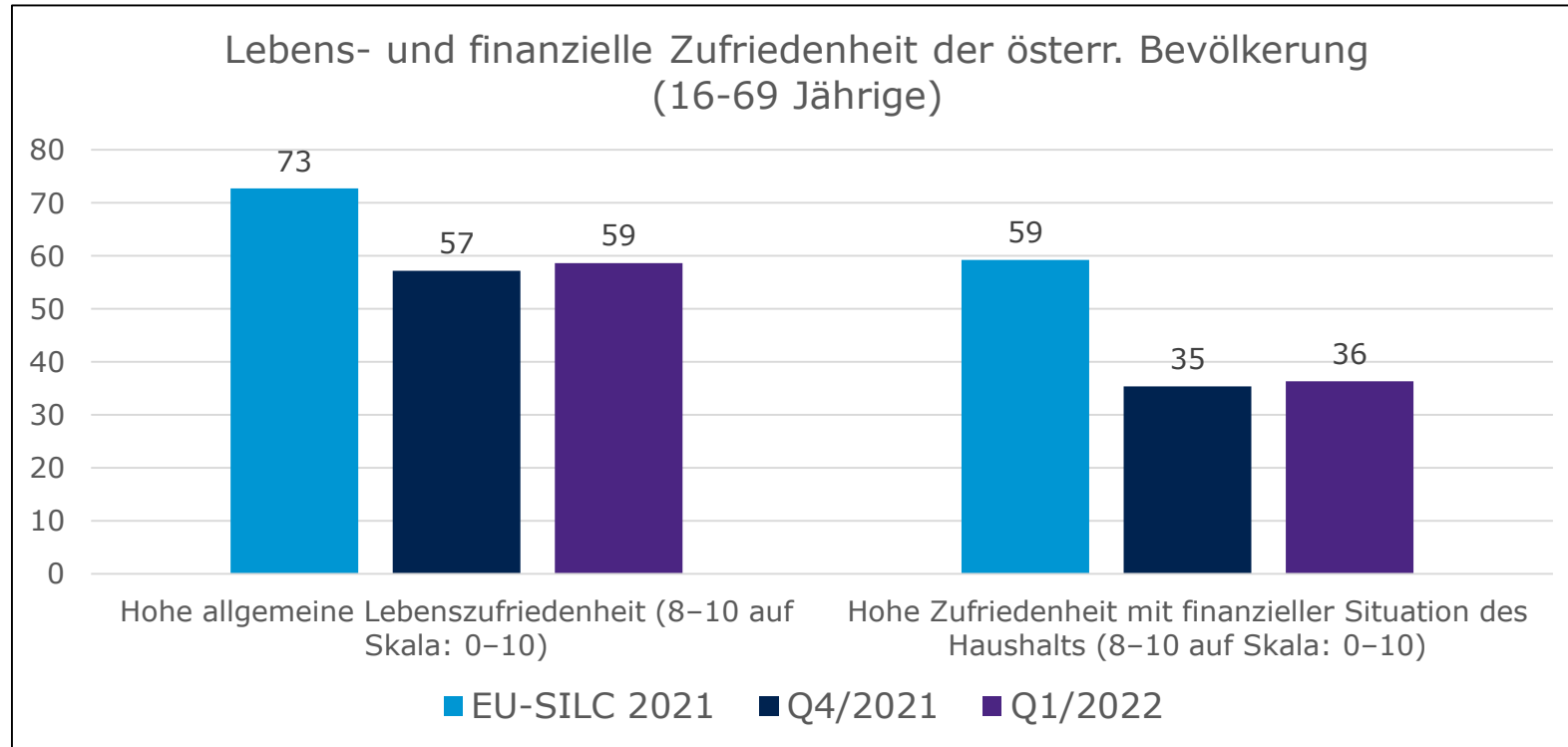
Wie wird Armut gemessen?

Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?



Wie wird Armut gemessen?

Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?



- Jahre der Vielfachkrisen ... und ihre Auswirkungen
- Wie wird Armut gemessen? Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?
- Was bedeuten die Vielfachkrisen für Armutsbetroffene?
- Wie können Armutsbetroffene wirksam vom Sozialstaat geschützt werden?
- Fazit

Was bedeuten die Vielfachkrisen für Armutsbetroffene?

- Einkommensunsicherheit
 - Prekäre Erwerbseinkommen
 - Etliche Krisen haben negative Effekte auf die Erwerbsarbeitsbeteiligung (Arbeitslosigkeit, auch bei Selbstständigen) und die Erwerbsintensität (Kurzarbeit)
 - Reduktion/Verlust von privaten Transfereinkommen
 - War z.B. in Covid-Krise ein großes Thema (Alimente)
 - Soziale Transfereinkommen
 - In vielen Krisen Einkommensstabilisator
 - Einkommensverteilungseffekte der Krisen
 - ?
 - Einiges deutet auf eine zunehmende Spreizung der Einkommen hin
 - Z.B. COVID-Krise: ungleiche Verteilung der Arbeitslosigkeit + Kurzarbeit
 - Im Armutsgefährdungsindikator (noch?) nicht deutlich sichtbar

Welche Folgen haben die Vielfachkrisen auf Armutsbetroffene?

- Zunehmend schwierigeres Auskommen mit dem Einkommen
 - Evidenz für eine Zunahme der Betroffenen
 - V.a. auf Grund der aktuellen Vielfachkrisen: Inflationskrise / Energiekrise durch Ukraine-Krieg
 - Z.B. stetige Zunahme von Kund*innen bei Sozialmärkten und bei Sozialberatungsstellen
 - Z.B. aktuelle Befragungen: Auskommen mit dem Einkommen; Zahlungsverzug; Wohnkostenbelastungen
 - Evidenz für eine zunehmende Intensität der Deprivation, v.a. bei Risikogruppen
 - Z.B. aktuelle Befragungen

Welche Folgen haben die Vielfachkrisen auf Armutsbetroffene?

(Große) Schwierigkeiten, mit dem Einkommen auszukommen (Feb/März 2022)	Anteil
Gesamtbevölkerung (16-69 Jahre)	13%
Erwerbsstatus: Arbeitslos	31%
Berufsgruppe: Hilfsarbeiter*innen	31%
Haushaltstyp: Mehrkindfamilie	28%
Haushaltstyp: Ein-Eltern-Haushalt	22%
Geburtsland: Nicht Österreich	22%
Bildung: max. Pflichtschulabschluss	20%

Quelle: Mühlböck et al. (2022: Abbildung 3), eigene Darstellung

Welche Folgen haben die Vielfachkrisen auf Armutsbetroffene?

Zahlungsverzug* (Feb/März 2022)	Anteil
Gesamtbevölkerung (16-69 Jahre)	8%
Erwerbsstatus: Arbeitslos	32%
Haushaltstyp: Mehrkindfamilie	17%
Haushaltstyp: Ein-Eltern-Haushalt	16%
Berufsgruppe: Hilfsarbeiter*innen	15%
Bildung: max. Pflichtschulabschluss	15%
Geburtsland: Nicht Österreich	15%

* Im letzten Quartal in Verzug mit Zahlung der Miete, Wohnnebenkosten, Betriebskosten, eines Wohnkredits oder Konsumkredits

Welche Folgen haben die Vielfachkrisen auf Armutsbetroffene?

Wohnkosten als schwere finanzielle Belastung (Feb/März 2022)	Anteil
Gesamtbevölkerung (16-69 Jahre)	13%
Erwerbsstatus: Arbeitslos	38%
Berufsgruppe: Hilfsarbeiter*innen	28%
Haushaltstyp: Ein-Eltern-Haushalt	24%
Haushaltstyp: Mehrkindfamilie	21%
Geburtsland: Nicht Österreich	20%
Bildung: max. Pflichtschulabschluss	18%

Quelle: Mühlböck et al. (2022: Abbildung 5), eigene Darstellung

Welche Folgen haben die Vielfachkrisen auf Armutsbetroffene?

■ **Materielle Deprivation**

■ Nicht-Leistbarkeit verschiedener Güter bzw. Bedürfnisse

■ Februar/März 2022

1. Unerwartete Ausgab. von 1.300 € (→ 27% der 16-69-J.; **64% der Arbeitslosen**)
2. Jährlicher Urlaub (→ 23% der 16-69-J.; **52% der Arbeitslosen**)
3. Ersetzen abgenutzter Möbel (→ 14% der 16-69-J.; **36% der Arbeitslosen**)
4. Sich Kleinigkeiten gönnen (→ 12% der 16-69-J.; **42% der Arbeitslosen**)
5. Hauptgericht jeden 2. Tag (→ 8% der 16-69-J.; **22% der Arbeitslosen**)
6. Privater PKW (→ 7% der 16-69-J.; **24% der Arbeitslosen**)
7. Wohnraum warm halten (→ 6% der 16-69-J.; **21% der Arbeitslosen**)
8. Ersetzen abgetragener Kleidung (→ 6% der 16-69-J.; **20% der Arbeitslosen**)

Quelle: Mühlböck et al. (2022: Tabelle 4), eigene Darstellung

Welche Folgen haben die Vielfachkrisen auf Armutsbetroffene?

Nicht-Leistbarkeit von mind. 4 Gütern bzw. Bedürfnissen (Feb/März 2022)	Anteil
Gruppen	Anteil
Gesamtbevölkerung (16-69 Jahre)	9%
Erwerbsstatus: Arbeitslos	36%
Berufsgruppe: Hilfsarbeiter*innen	24%
Haushaltstyp: Ein-Eltern-Haushalt	22%
Geburtsland: Nicht Österreich	19%
Bildung: max. Pflichtschulabschluss	16%

Quelle: Mühlböck et al. (2022: Tabelle 5), eigene Darstellung

Welche Folgen haben die Vielfachkrisen auf Armutsbetroffene?

- Armut und Bildungschancen
 - Generell gilt → (gute) Ausbildung und Qualifizierung verringert Armutsrisiko
 - Problematische Entwicklungen v.a. durch die Schulschließungen während der COVID-Krise
 - Z.B. Befragungen von Lehrer*innen/Schüler*innen
- Armut und Gesundheit
 - Generell gilt → Armut und Krankheit korrelieren stark
 - Große Lücken im Betreuungsangebot (v.a. bei Vorliegen psychischer Belastungen/Krankheiten)
 - Evidenz für eine zunehmende Zahl an Betroffenen (v.a. durch psychische Belastungen)
 - Z.B. COVID-Kranke (inkl. Long Covid); psychische Erkrankungen bei Kindern/Jugendlichen

- Jahre der Vielfachkrisen ... und ihre Auswirkungen
- Wie wird Armut gemessen? Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?
- Welche Folgen haben die Vielfachkrisen auf Armutsbetroffene?
- Wie können Armutsbetroffene wirksam vom Sozialstaat geschützt werden?
- Fazit

Wie können Armutsbetroffene wirksam vom Sozialstaat geschützt werden?

- Existenter Sozialstaat reduziert Armut durch Bereitstellung von Sozialtransfers
 - Armutsgefährdungsquote vor Sozialtransfers: 45%
 - Armutsgefährdungsquote nach Sozialtransfers: 15%
 - Quelle: EU-SILC 2021

- Was sollte noch getan werden?
 - Adaptierung der Maßnahmen im gegenwärtigen Sozialsystem
 - Ergänzung des gegenwärtigen Sozialsystems
 - Entwicklung einer alternativen sozialen Absicherung?

Wie können Armutsbetroffene wirksam vom Sozialstaat geschützt werden?

- Was sollte noch getan werden?
 - Adaptierung der Maßnahmen im gegenwärtigen Sozialsystem
 - Bessere Unterstützung bei der Erzielung ausreichender Erwerbseinkommen
 - Unterstützung beim Durchsetzen des Anspruchs auf private Transferzahlungen (bzw. unbürokratische Übernahme der Zahlungen bei Ausfall)
 - Erhöhung der sozialen Mindestleistungen (Sozialhilfe/Mindestsicherung; Notstandshilfe/Arbeitslosengeld; Ausgleichszulage) auf Niveau der Armutsgefährdungsschwelle
 - Spezifische Unterstützung von Risikogruppen (Arbeitslose, Niedrigeinkommensbezieher*innen, Ein-Eltern Haushalte und Mehrkindfamilien; Nicht Österreicher*innen, etc.), insb. von Kindern in Risikofamilien
 - Monetäre Transfers + Sach-, Dienstleistungen (z.B. „Frühe Hilfen“)
 - (Unterstützung bei der) Schließung von Versorgungslücken
 - Z.B. Gesundheitsversorgung, Kinderbetreuung, Bildungsangebote, Wohnen,

Wie können Armutsbetroffene wirksam vom Sozialstaat geschützt werden?

- Was sollte noch getan werden?
 - Ergänzungen des gegenwärtigen Sozialsystems
 - Ziel: Gewährleistung einer Grundsicherung (Wohnen, Essen, Energie, Bildung, Qualifizierung, Grundeinkommen, Gesundheitsversorgung, Pflege, ...) für alle

- Jahre der Vielfachkrisen ... und ihre Auswirkungen
 - Die letzten Jahre erwiesen sich als komplex, unsicher und wenig vorhersehbar
- Wie wird Armut gemessen? Zeigen sich die Krisenfolgen in den Kennzahlen?
 - Eine Kennzahl kann die Auswirkungen der komplexen Herausforderungen nicht abbilden → Plädoyer für eine Vielfalt an Daten/Fakten/Informationen zur Abbildung der (sozialen) Lage
 - Die soziale, wirtschaftliche und geopolitische Lage ändert sich in Krisenzeiten rasch → zeitaktuelle Informationen sind für ein effektives Gegensteuern notwendig

- Welche Folgen haben die Vielfachkrisen auf Armutsbetroffene?
 - Armutsbetroffene sind in vielen Dimensionen überproportional von den Auswirkungen der Krisen betroffen
 - Die Auswirkungen der Krisen reichen bis tief in die Mittelschicht hinein
- Wie können Armutsbetroffene wirksam vom Sozialstaat geschützt werden?
 - Adaptierungen der Maßnahmen im aktuellen Sozialsystem
 - Ergänzung des aktuellen Sozialsystems, z.B. in Richtung einer gewährleisteten Grundsicherung für alle

Danke!



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

ao.Univ.Profⁱⁿ. Drⁱⁿ. Karin HEITZMANN

Institut für Sozialpolitik &
Forschungsinstitut Economics of Inequality (INEQ)
WU Wien // Welthandelsplatz 1 // 1020 Wien

Karin.Heitzmann@wu.ac.at

www.wu.ac.at/sozialpolitik

www.wu.ac.at/ineq

SP

